

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Egr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 82.

Halle, Sonnabend den 9. April  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. April. (Pr. St.: 3.) Der Licentiat Bruno Bauer, Privat-Dozent an der theol. Fakultät zu Bonn, gab im vorigen Jahre unter dem Titel: „Kritik der evangelischen Geschichte der Synoptiker“ eine Schrift heraus, die auf dem kirchlichen und theologischen Gebiete allgemeines Aufsehen erregte. Sie wurde bald von vielen gewichtigen Stimmen als eine solche bezeichnet, in welcher Ansichten entwickelt seien, wodurch der eigentliche Bestand der christlichen Wahrheit in ihrem innersten Grunde angegriffen werde. Das Ministerium der geistlichen und Unterrichts Angelegenheiten, welchem der Verfasser selbst die Schrift überreicht hatte, hielt sich mit Rücksicht auf die Stellung desselben, als Dozenten bei einer evangelisch-theologischen Fakultät, verpflichtet, eine solche Behauptung wegen der damit unmittelbar in Verbindung stehenden praktischen und kirchlichen Fragen einer näheren Erörterung zu unterwerfen. Da den theologischen Fakultäten statutenmäßig die Zulassung und Disziplin ihrer Privat-Dozenten zusteht, so konnte das einzuschlagende Verfahren nicht zweifelhaft sein. Es wurde die Fakultät zu Bonn zum gutachtlichen Bericht aufgefordert, welchen Standpunkt der Verfasser nach dieser seiner Schrift einnehme, und ob ihm nach der Bestimmung unserer Universitäten, besonders aber der theologischen Fakultäten auf denselben, die licentia docendi ferner verstattet werden könne.

Das ausführliche Gutachten fiel dahin aus, daß des Verfassers Prinzip, Anschauungsweise und ganze Richtung mit dem Christenthume, mit dem Wesentlichen des christlichen Glaubens und dem Eigenthümlichen der christlichen Gesinnung im innersten Grunde einen entschiedenen Gegensatz bilde, und es daher vollständig begründet sei, daß die vorgesetzte Behörde ihm nicht bloß die Beförderung zu einer Professur in einer theologischen Fakultät verweigere, sondern auch die ihm verliehene Lizenz als Privat-Dozent an der evangelisch-theologischen Fakultät zu ziehen. Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß die genannte Fakultät bei diesem Gutachten die seit länger als einem halben Jahrhundert in dem protestantischen Deutschland herrschende Freiheit der philologischen, kritischen und historischen Forschungen in der Theologie so wenig aus den Augen gesetzt hat, daß sie vielmehr diese Freiheit im Gegensatz gegen einen starren

Dogmatismus und Buchstabenglauben als eine nothwendige Bedingung für eine lebendige Gestaltung der Theologie bezeichnet und gewahrt wissen will.

Da es in der That bei Entscheidung der vorliegenden Frage hauptsächlich darauf ankam, die Freiheit der Lehre und Forschung nicht weiter zu beschränken, als es zur Erhaltung der Prinzipien der evangelischen Kirche und Theologie durchaus nothwendig sei und die Bestimmung der theologischen Fakultäten in ihrem Verhältnisse zur Kirche unerlässlich mache, so hatte das Ministerium zu gleicher Zeit auch die theologischen Fakultäten der übrigen Landes-Universitäten zum Gutachten über dieselben Fragen aufgefordert. Obwohl sämtliche Gutachten die Lehrfreiheit als eine der wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der evangelischen Theologie hervorheben, einzelne Separat-Vota sogar von der unbedingtesten Zulassung aller und jeder Lehre bei den theologischen Fakultäten keinen Nachtheil für die Heilswahrheiten des evangelischen Bekenntnisses fürchten, so stimmen doch die meisten darin mit der theologischen Fakultät zu Bonn überein, daß es im Widerspruche mit der Bestimmung der theologischen Fakultäten und ihrem Verhältnisse zur christlichen Kirche stehe, Lehrern von der Ansicht des Licentiaten Bauer die Theilnahme an den Fakultäts-Vorträgen zu gestatten.

Auf den Grund des Ergebnisses aller dieser Verhandlungen ist die dem Licentiaten Bauer verliehene licentia docendi zurückgenommen und ihm dies durch nachstehendes Schreiben der theologischen Fakultät in Bonn vom 29. des vorigen Monats bekannt gemacht worden:

„Durch ein Schreiben des Herrn Regierungs-Bevollmächtigten vom gestrigen Tage ist der evangelisch-theologischen Fakultät eröffnet worden, daß das vorgesetzte hohe Ministerium sich veranlaßt gefunden hat, gemäß dem Gutachten der Fakultät über Ihre „Kritik der evangelischen Geschichte der Synoptiker, Thl. I. und II.“, und nach Einholung der Gutachten auch der anderen inländischen evangelisch-theologischen Fakultäten die Ihnen verliehene licentia docendi in unserer Fakultät zurückzunehmen. Indem wir Ihnen dieses, dem Auftrage des hohen Ministeriums gemäß, hiermit anzeigen, glauben wir zwar, daß Ihnen diese Verfügung nicht unerwartet kommen kann, und daß Sie selbst es klar erkennen werden, wie sowohl die Ansicht über die evangelische Ge-

schichte, welche Sie in dem genannten Werke unverhohlen und mit Nachdruck geltend zu machen suchen, als auch die Art und Weise, wie Sie Sich in denselben, so wie schon früher in der Schrift „über die evangelische Landeskirche Preußens und die Wissenschaft“ zur Theologie und zur evangelischen Kirche überhaupt stellen, durchaus unvereinbar seien mit der Stellung eines Lehrers der Theologie an einer evangelisch-theologischen Fakultät, doch können wir uns nicht versagen, Ihnen unser schmerzliches Bedauern darüber auszusprechen, daß das Verhältniß, in welches Sie vor dritthalb Jahren zu unserer Fakultät getreten sind, auf solche Weise hat gelöst werden müssen, und daß Ihre Wirksamkeit während dieser Zeit als theologischer Dozent und als Schriftsteller so bald einen so entgegengesetzten Charakter angenommen hat, als welchen zu erwarten wir uns durch den Inhalt Ihrer Eingaben an die Fakultät, worin Sie um die Verleihung der licentia docendi bei derselben anhielten, berechtigt achten mußten.

Bonn, den 29. März 1842.

Die evangelisch-theologische Fakultät.  
(gez.) Dr. Bleek, d. j. Dekan.

An den Herrn Licentiaten Bruno Bauer Wohlgeboren hier."

Berlin, d. 6. April. Neueren Nachrichten zufolge hat der Kirchenbau in Jerusalem bereits seinen Anfang genommen und wird eifrig fortgesetzt. Die Unterzeichnungen in London für die Dotation des Bisthums betragen jetzt schon beinahe die Hälfte des Beitrages, welchen die Krone Preußens zusicherte.

Nicht das 9. Regiment (s. die gestr. Nr. d. E.), sondern das 6. Kürassier-Regiment ist es, welches Kaiser Nikolaus als Chef besitzt.

Berlin, d. 7. April. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen General-Major von Ellerhorst den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Domainen-Rentmeister Dronewolff zu Duedlinburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Brückenwärter Voigt zu Potsdam die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; ferner

Den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath v. Reizmann hieselbst in dem bisher von ihm verwalteten Amte eines Präsidenten des Kuratoriums der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt auch für die drei Jahre 1842 bis 1844 zu beständigen;

Den Land- und Stadtgerichts-Direktor, Ober-Landesgerichts-Rath Ulrich zu Kalbe an der Saale, zum Rathe beim Tribunale in Königsberg in Pr. zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Potsdam von hier abgereist.

Der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanoff-Rostowsky, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Potsdam, d. 4. April. Bald wird der Einwohner Potsdams die Ausgabe sparen können, um Berlins größten ländlichen Reiz, den Thiergarten, zu genießen, indem der hohe, verschönernde Sinn unseres Königs den wilden, fast unzugänglichen Pirschforst zu einem großartigen Pirschpark umschaffen läßt, dessen Bewohner ihren langjährigen Aufenthalt, die traumliche Plaueninsel, bei der großen allgemeinen Wanderung der Thiere nach Berlins Thiergarten, ebenfalls verlassen, jedoch sich nach uns zuwenden. In der vorigen Woche wurden sie, wohlbewacht, hierhergebracht und in ihren Bestimmungsort getrieben; sie fanden denselben wahrscheinlich nicht nach ihrer Bequemlichkeit, in-

dem sie die Barrieren übersprangen und sich in die ihnen fremde Welt verließen; die Bestürzung der neuen Wärter war groß, und bald am andern Tage von den Piqueuren der hiesigen Jagd-Gesellschaft große Heze angesagt, deren Resultate das Einfangen des Wildes, bis auf eines der stärksten, war, das allen Versuchen und Nachstellungen schlaue entgangen war; endlich am andern Tage hatte das hiesige hochlöbliche Jäger-Bataillon die Ehre, den Hirsch wieder nach Hause zu transportiren, wobei ein Jäger das unfreiwillige Vergnügen hatte, einen Spazierritt auf dem schlanken Rücken des stolzen Flüchtlings zu machen. — Der Bau der Kunstwerke im Sanssouci schreitet lebhaft vorwärts und ist die Reparatur der Muschelgrotte bereits vollendet. Es ist ein entzückender Anblick, die Reflexe des Lichtes auf die glänzende Muschelwand zu betrachten, worauf die auf derselben befindlichen künstlichen Blumenbouquets von den verschiedensten Farben einen prächtigen Kontrast gewähren. Ein reich vergoldetes Gitter umschließt die Grotte.

Düsseldorf, d. 2. April. Man vernimmt, daß der Direktion der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn heute ein Schreiben Sr. Exc. des Herrn Finanzministers zugekommen ist, des Inhalts, daß Se. Maj. sich nicht bewogen fühlen könnten, die 400,000 Thlr., die zum Ausbau genannter Bahn noch erforderlich sind, als Darlehen herzugeben. Die Berufung auf den Umstand, daß der Direktion der rheinischen Eisenbahn 1 Mill. Thlr. zu 4 pCt. als Darlehen gegeben worden, könnte deshalb nicht berücksichtigt werden, weil diese Summe von Sr. hochseligen Maj. als rentbares Darlehen zum Bau einer Bahn bestimmt worden, welche die westlichen Provinzen des Reichs mit den östlichen in Kommunikation setze. (Düsseld. Z.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 27. März. Die definitive Erklärung des französischen Cabinets in Hinsicht des zur Ratifikation für Frankreich noch offen gelassenen Negerttraktats ist erfolgt. Sie lautet dahin, Frankreich werde in keinem Falle zur Ratifikation des besagten Traktats schreiten, wenn die angesprochenen Modifikationen derselben verweigert bleiben sollten.

London, d. 31. März. Die Königin hat den Prinzen Albrecht, an die Stelle des verstorbenen Marquis von Hertford, zum Lord-Aufscher der Zinn-Bergwerke von Cornwall, einer königlichen Domaine, ernannt.

Die Morning Chronicle, welche noch immer für Lord Palmerston's Organ gilt, fordert die Tories auf, sich mit den Whigs gegen die Einkommen-Steuer zu vereinigen und auf Peel's Drohung mit Abdankung kein Gewicht zu legen, da er dasselbe nicht ausführen könne, ohne sich für immer in der öffentlichen Meinung zu Grunde zu richten. In Irland sind sowohl die Ackerbau-Klassen, als alle diejenigen, welche bei dem Handel mit Lebensmitteln theilhaftig sind, höchst unzufrieden mit dem neuen Peel'schen Finanzplane. In einer großen Versammlung der einflussreichsten Männer aller Parteien zu Cork wurde derselbe entschieden verworfen. Aus allen Theilen des Landes gehen Klagen über erneuertes Sinken des Handels ein, während man bei der vorgerückten Jahreszeit eine fortschreitende Besserung der Geschäfte erwartet hatte. Auch in London herrscht ungewöhnliche Stockung im Geschäfts-Verkehr, und die Detailhändler leiden noch immer unter der Bedrängniß, die jetzt seit so vielen Monaten fortbauert. Man hofft, daß der günstige Stand des hiesigen Geldmarktes hier günstig einwirken werde.

### Polytechnische Gesellschaft.

In dem ersten Quartale dieses Jahres sind als Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft folgende Herren beigetreten: 1) Apotheker Th. Preßler, 2) Weberwaarenfabrikant E. F. Demuth, 3) Buchbindermeister A. J. Bürger, 4) Lieutenant L. Helmuth, 5) die Herren Stärkfabrikanten K. A. Natho, 6) F. Dettenborn, 7) E. S. Schmidt, 8) G. Schmidt, 9) G. W. Eppner, 10) K. L. Hennrich, 11) W. Nebert, 12) A. Brandt, 13) W. Schallain, 14) F. Basse, 15) Instrumentmacher F. Kühne, 16) Kaufmann M. Kade, 17) Direktor Prof. Dr. H. A. Niemeyer, 18) Privatdocent Dr. Eisenhart, 19) Vermessungsrevisor J. H. G. Stephany, 20) Land- und Stadtgerichtsrath G. L. Richter, 21) Uhrmacher

E. Lindner, 22) Maurermeister Stengel, 23) Amtmann Heine, 24) Delikateshändler G. Goldschmidt, 25) Fleischermeister L. Schliack, 26) Sattler und Wagenbauer F. L. Kathe, 27) Kondukteur J. Martini, Theilhaber der Prinz Karlshütte in Rothenburg a. d. S., 28) Kaufmann H. F. Pfeiffer, 29) Maurermeister A. D. Lange, 30) Sattler und Wagenbauer G. Lindner, 31) Kaufmann H. Vernheim, 32) Domprediger Neuenhaus, 33) Kaufmann Karl Uhlig in Könnern, 34) Maler und Lackirer Ferd. Braun.

Halle, den 6. April 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.  
Schroener. Schadeberg.

### Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Hrn. Professor Kämg habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen sub No. 1400 b. auf der Lucke alhier belegenen Haus- und Garten-Grundstücks einen Termin auf

den 15. April c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße No. 206.) anberaunt.

Hypothekenschein und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 7. April 1842.

Der Justiz-Commissarius  
Fritsch.

### Bekanntmachung.

Der Müller Karl Dehring, der bei Oberrißdorf eine Windmühle, zur alleinigen Förderung des Bedarfs der Gemeinde Oberrißdorf angelegt, hat um die Erlaubniß nachgesucht, auch auswärtige Mahlgäste in seiner Mühle annehmen zu dürfen.

Ich bringe dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Helmsdorf, den 4. April 1842.

Der Königl. Landrath.  
v. Kerßenbrock.

### Bekanntmachung.

Montag den 11. April d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friedersdorfer Forstreviere, im Holzschlage (die Saugrund genannt)

45 kieferne  $\frac{3}{4}$  ellige Scheitlastern,

276 kieferne Keißigschocke,

78 buchene do.

14 birkene do. und

68  $\frac{1}{2}$  erlene Keißigschocke,

gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am genannten Tage und Orte hierzu einfinden.

Altpouch, den 28. März 1842.

Der Revierförster  
Ulbricht.

### Empfehlung.

Wein in allen Neuheiten reich assortirtes Lager in **Ausschnitt- und Modewaaren** erlaube ich mir zur gegenwärtigen Messe unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.

**J. G. Müller in Leipzig,**  
Thomasgäßchen No. 1.

Noch empfehle ich den Herren Schneidermeistern mein en gros- und en detail-Lager in Futter, Kattunen, Kittays, Schirtings, Futter, Leinwand, Sergen, Lastings und andere für ihr Geschäft passende Artikel.

Durch direkte Beziehung bin ich in Stand gesetzt, auch den mindesten Bedarf zu ganz billigen Preisen auszuführen.

Der Obige.

Mühlenverkauf. Veränderungs halber will ich meine am Schlenzebeche unter Lochwitz belegene Mahlmühle, die 1ste See- mühle genannt, mit zwei Gärten, sehr gut erhaltenen Gebäuden, Gängen, Anpflanzungen nebst  $45\frac{3}{4}$  Morgen sehr gutem tragbaren Land, nebst Vieh, Schiff und Geschir, alles im besten Zustande, best- und meistbietend in meiner Behausung auf den 25. April, Vormittags um 9 Uhr, verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin zuvor bekannt gemacht, auch kann Ein Viertel der Kaufgelder darauf stehen bleiben, und lade daher zahlungsfähige Käufer hierdurch ergebenst ein.

Lochwitz, den 30. März 1842.

Der Müllermeister  
Mathias Kahle.

Ein gut gehaltenes Klavier steht billig zu verkaufen, Liliengasse No. 2066.

Weizenkleie, à Wispel 5 Thlr., à Schfl. 6 Egr. 6 Pf., ist zu verkaufen  
Rittergasse No. 685.

10,000, 5000, 3000 Thlr., letztere getheilt, sind auszuleihen durch A. Kucken- burg, Leipzigerstraße No. 285.

Grünbohnen delikater schmeckender  
**Caffee, 5 Pfd. für 1 Thl.,**  
in Halle bei  
**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Ein Wohnhaus, am Plane, einer der freundlichsten Plätze der Stadt belegen, mit vier Stuben, drei Kammern, Küche, Keller, zwei Bdden, Hof nebst Brunnen und zwei Ställen, im Vorderhause; desgleichen ein daran grenzendes Hintergebäude mit zwei Stuben, einem Boden und ein großes Gewölbe, als Waschküchen brauchbar, steht von jetzt an, aus freier Hand zu verkaufen und können darauf 1000 Thaler hypothekarisch stehen bleiben. Käufer dazu haben sich bei dem Auktionator Hrn. Vergheim hier desfalls zu melden.

Eisleben, am 25. März 1842.

**Neue Messwaaren**  
sind schon angekommen, worunter eine Partie Möbel-Damaste zu 5 Egr. die Elle verkauft werden bei

G. Jonson, Rathhausecke.

**Nekrologie.** Freunde und Verehrer nachstehender, im Jahr 1840 Verstorbener: des Buchdrucker Grünert, Pastor Held und Professor Dr. Niemeyer in Halle, Chef-Präsident Freiherrn v. Gärtner in Naumburg, Capitain v. Laßberg, Dr. med. Randhan und Hauptm. v. Rettenbach in Weissenfels, Major von Trebra in Eisleben, Diacon. Piezsch in Freiburg a. M. u. v. A. finden deren ausführliche Lebensbeschreibungen im soeben erschienenen 18. Jahrg. des **N. Nekrologs der Deutschen** (zu haben in der Buchh. von Schwetschke & Sohn in Halle).

Bei **G. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

**Preußen**, seine Verfassung, seine Verwaltung, sein Verhältniß zu Deutschland. Von Bülow-Cum-merow. Zweiter unveränderter Abdruck. Preis 1 Thlr. 15 Egr.

### Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an: daß ich mich hieselbst als **Schirmfabrikant und Mechanikus** etablirt habe. Bittend, das meinen Eltern bisher gütigst geschenkte Zutrauen auch auf mich geneigtest übergehen zu lassen, da ich deren Geschäft übernommen habe, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe durch gute Arbeit auch fernerhin zu erhalten. Ich bitte deshalb, mich mit recht vielen Bestellungen gütigst zu beehren, und empfehle zugleich selbstgefertigte **Regenschirme, Sonnenschirme und Knicker** zu möglichst billigen Preisen.

Halle, d. 8. April 1842.

**Ferdinand Hennecke.**  
Großer Saalamm Nr. 959 a.

### Simalaya-Gerste,

ganz echt und rein gehalten zu Saamen, wovon in einer Sächsischen Gebirgs-Gegend auf ungedüngtem mittelmäßigen Boden das 25ste Korn im vorigen Jahre erbaut ward, ist, der Scheffel zu  $2\frac{3}{4}$  Thlr., uns zum Verkauf gegeben worden.

**E. G. Fritsch & Comp.,**  
Paradeplatz.

Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen werden bald und möglichst billig von mir besorgt, ebenso Regen- und Sonnenschirme neu überzogen.

**Ferd. Hennecke.**

Ich habe Halle zu meinem Wohnort gewählt, um, im Verein mit meinen Schülern, mich dem Unterricht im Pianoforte, Gesang und der französischen Sprache, zu dem in Halle üblichen Honorar, für junge Damen und Kinder, in und außer dem Hause, zu widmen. Sollten sich junge Damen finden, die französische Lesestunden wünschen, wo über das Gelesene nachher Französisch con-versirt wird, so ist für klassische neuere und ältere Lectüre gesorgt. Hierauf Reflectirende ersuche ich gehorsamst, mich in den Morgenstunden von 9—2 Uhr in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße No. 1006, davon in Kenntniß zu setzen, wo die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Halle, den 6. April 1842.

Die verwitwete Kreis-Kassen-Rendant  
**M. Ziehelein.**

Ich wohne jetzt in der Bräuerstraße bei dem Hrn. Thierarzt Lausch.

Kube,

Bataillons-Arzt beim 2ten Bataillon (Halbischen) 27sten Landwehr-Regiments.

### Beachtungswerthe Anzeige für Preußens Volksschullehrer!

Bei **E. F. Meusel** in Weissenfels ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **C. A. Schwetsche und Sohn**, zu beziehen:

**Aufgaben zum Zifferrechnen.**  
Entworfen für **preussische Volksschulen** und nach unterrichtlichen Grundsätzen geordnet von **E. Hentschel**, Seminarlehrer in Weissenfels.

Erstes Heft. 1ste Abth.  $2\frac{3}{4}$  Bogen, gebunden, Preis 2 Sgr.

— 2te Abth. 3 Bogen, gebunden, Preis 2 Sgr.

Das Antwortbüchlein zur 1sten u. 2ten Abth. Preis 4 Sgr.

Das erste Heft der **Aufgaben zum Kopfrechnen** erscheint noch vor der Oster-Messe, und der 1ste Theil der **Anweisung** gleich nach derselben.

Im Auftrag des Königl. Postwagen-Fabrikanten Herrn Uhlig, sollen Sonnabend d. 16. April e. Vormittag 9 Uhr, in dem in der Rittergasse sub No. 631 belegenen Gehöfte des Sattlermeister Herrn Winkler, zum grünen Helm, die zum Nachlaß des hier verstorbenen Herrn Uhlig sen. gehörigen Gegenstände, 1 braun Wallachpferd, 1 einrännige in Federn hängende verdeckte vierfüßige Chaise, 1 einspänniger noch sehr gut conditionirter Leiterwagen, 1 einspänniges Kutsch- und 1 einspänniges Wagensgeschirre, im Wege der Auktion verkauft werden.

Halle, d. 9. April 1842.

**Gottlieb Wächter.**

Kartoffeln werden gekauft. Rittergut Zöberitz bei Halle.

Ein Lehrbursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister

**Funke,**  
kleine Schloßgasse No. 1063.

Schönste frische Messinaer Apfelsinen und Zitronen sind wieder angekommen bei

**G. Goldschmidt.**

Besten frischen geräucherten, sehr fetten Rhein- und Weserlachs, so wie schönste große Bratheringe empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

Bestes Wasser, diesjährige Füllung, bei

**G. Goldschmidt.**

Sonnabend Abend den 9. April Pökelknochen mit Meerrettig, Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Eine Aufwärterin wird gesucht am großen Berlin No. 427 a.

Ein vollständiger Ackerpflug, zwei einfache und ein doppelter Wagensitz ist billig abzulassen, Kleinschmieden No. 946.

Bei dem Schmiedemeister Burgardt, Leipzigerstraße No. 287. zu Halle, steht ein braunes Pferd billig zu verkaufen.

Ein junger Mensch kann sogleich in die Lehre treten bei dem Schmiedemstr. Burgardt, Leipzigerstraße No. 287. zu Halle.

Von heute an wohne ich im Hause der Frau Geheimrätthin Meckel, gr. Berlin No. 433.

**W. Köhler,**  
Auctions-Commissarius und Taxator.

Ein Kahn, welcher eine halbe Ruthe Sand trägt, steht zu verkaufen in Erßlitz bei Fehr jun.

**Baumwachs und Bastmatten** empfiehlt  
**C. G. Nisiel.**

Wir unterhalten fortwährend Lager von **Steinkohlentheer, Roman-Cement, Mastix- und Asphalt-Cement**, so wie **Asphalt-Firniß**.

**C. G. Fritsch & Comp.,**  
Paradeplatz.

**Pianoforte** in Tafelform mit englischem Mechanismus von 100 bis 130 Thlr. empfiehlt

Merseburg, den 7. April 1842.

**Friedrich Pretsch,**  
Pianofortefabrikant.

(Freimf. lde.) Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß das geehrte Publikum der Meinung ist, daß die Tanzvergünstigungen aufgehört haben sollen, so mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß die Tanzvergünstigungen auch für das Sommerhalbjahr ihren Fortgang haben, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

**P. de Bouché.**

Eine Auswahl feine **Havana- und Bremer Cigarren** verkauft zu den billigsten Preisen **J. Cohn.**

**Commissionslager** von **Fourniren** in allen Holzarten zu billigen Preisen bei **Pflug.**

Beilage

# Beilage zu Nr. 82

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 9. April 1842.

Bei der heute beendigten Ziehung der dritten Klasse 85ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 21,891; 2 Gewinne zu 400 Rthlr. fielen auf Nr. 51,767 und 85,734; 2 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 74,939 und 78,121; und 8 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 4876, 29,257, 30,211, 37,893, 48,928, 51,732, 52,400 und 88,062.

Berlin, den 7. April 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Berlin, d. 2. April. (Elberfelder Ztg.) Die Ernennung des bisherigen Bundestags-Gesandten, Freiherrn v. Bülow, so wie die Wiederbesetzung des von ihm innegehabten Postens führt natürlich eine Menge anderer Personal-Veränderungen herbei oder mit sich. Freiherr v. Bülow, der, wie bekannt, mit der Tochter des verstorbenen Staatsministers Wilh. v. Humboldt vermählt ist, und an jenem berühmten Staatsmanne einen väterlichen Freund hatte, wird neben der Anerkennung seiner reichen Kenntnisse, auch als ein ruhiger, besonnener, von jedem Kastenengeiste entfernter Staats- und Geschäftsmann geschildert. In Beziehung mit seiner Ernennung zum Chef des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten scheint die in diesen Tagen vorgenommene Versetzung des vormaligen Legations-Sekretärs, Freiherrn v. Schleinig, als vortragenden Rathes in das vorgenannte Ministerium zu stehen. — Während sich noch bis diesen Augenblick das Gerücht sehr lebhaft erhält, daß der Staatsminister v. Kochow den in vielfacher Beziehung jetzt so bedeutungsvollen und mit einem ungleich größeren Gehalt verbundenen Posten eines Bundestags-Gesandten auf seinen eigenen Wunsch erhalten wird, ist nun wieder auch viel davon die Rede, daß der wirkliche Geheim- Ober-Regierungsrath v. Ladenberg Direktor des Ministeriums des Innern werden soll, woraus hervorgeht, daß auch den wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath v. Meding ein anderer hoher Wirkungskreis erwartet, ist doch von der baldigen Erledigung dreier Oberpräsidentenschaften die Rede und die in der Reihe der unmittelbar von dem Monarchen ressortirenden Central-Administrationen stehende Ober-Rechnungskammer wird nun ebenfalls einen neuen Chefpräsidenten, Kuhlmeier, erhalten, da Hr. Aschenborn auf sein wiederholtes Ansuchen in den Pensionsstand übergeht oder schon übergegangen ist.

Der Direktor Diesterweg hat seiner „Einladung zur öffentlichen Prüfung der Seminar-Schule am 18. März 1842“ einige „Bemerkungen“ hinzugefügt, an deren Schluß er sagt: „In diesen Bemerkungen liegt zugleich eine ernste Mahnung für die, denen es obliegt, den Forderungen, die die Lehrer sich selbst stellen, Vorschub zu leisten, durch die Förderung der zweiten Seite der Erziehung, der leiblichen, durch Turnplätze. Der Frühling nahe heran! Oder soll unsere Hoffnung abermals zu Schanden werden?“

Vaderborn, d. 1. April. Seit Thronbesteigung unseres Königs läßt es sich unsere Regierung mit allem Ernste angelegen sein, unsere bäuerlichen Verhältnisse zu ordnen, und die unseligen Folgen der Lebenszeit, die Zehnten und Lasten, von den heruntergekommenen Gütern abzulösen. Kein Landstrich, fast

kein Land konnte einen trostloseren Anblick gewähren, als das unfere, was Versunkenheit und Armuth des Bauernthums be- trifft, der durch die Klöster und den Adel rein ausgezogen und entmenscht war, so daß beinahe kein Eigenthum mehr bestand, der Bauer daher auch keinen Trieb hatte, solches zu erlangen und den Werth der Ablösung nicht einmal erkannte, als ihm sol- che geboten wurde. Noch um so ergreifender ist das Elend, da es neben dem lippeschen Ländchen absteigt, wo Wohlhabenheit, Freiheit und Bildung alle Klassen durchdrungen hat. Jetzt je- doch beginnen schon viele Landleute, die erhaltenen aufgedrun- genen Wohlthaten einzusehen, in ihrem Betragen und in ihren Hoffnungen sich zu erheben, daß zu hoffen steht, in wenigen Jahren werde die ganze Landschaft eine andere Physiognomie ge- winnen. Die Regierung, in deren Händen das Klostereigen- thum zum großen Theile sich befindet, hat ihren Grundholden ein Viertel der Ablösungssumme geschenkt, und das Uebrige auf die jährlichen Steuern geschlagen, so daß dadurch ohne bedeu- tende Erhöhung der Abgaben, innerhalb vierzig Jahren unbes- dingte Freiheit des Eigenthums eintreten muß, ein freies Ge- schlecht wandeln wird, wo früher nur elende Bettler und Skla- ven ihr Dasein kümmerlich fristeten. (Rh. Ztg.)

## Frankreich.

Paris, d. 3. April. Die Pairskammer hat gestern, nach einer Diskussion, an welcher Montalembert, Dreuz- Breze und Alton (die Oppositionshäupter) Theil genom- men, das Gesetzentwurf, die Bewilligung des Komplementärkre- dits für geheime Ausgaben betreffend, mit 124 Stimmen gegen 17 angenommen.

Die große Expedition, an welcher die Herzoge von Ne- mours und Dumale Theil nehmen werden, soll am 10. Mai von Algier abgehen.

Strasburg, d. 29. März. Der nun außer Zweifel stehende Entschluß der französischen Regierung, die in strategi- scher und kommerzieller Richtung höchst wichtige Bahn von Pa- ris nach Strasburg in Angriff zu nehmen, ist auch für Deutsch- land von größter Bedeutung. Ist auf französischer Seite diese Bahn ausgeführt, so kann die ohnehin im Elsaß bereitstehende Truppenmacht mit größter Schnelligkeit zu einer Invasionsarmee verstärkt werden. Im Interesse des Vertheidigungsstandes von Süddeutschland wird dadurch eine Linie nöthig, welche mit glei- cher Schnelligkeit auf direktem Wege größere Truppenmassen von Osten her an den Oberrhein bringen kann. Für Württemberg insbesondere ist der Entschluß der französischen Regierung auch in kommerzieller Hinsicht eine dringende Aufforderung, seinen Theil an der westöstlichen Linie durch Süddeutschland auszufüh- ren, weil sonst der, auf diese Weise vermehrte Andrang des Verkehrs von Westen her sich in diese bereits vorhandenen Aus- wege verpflanzen und Württemberg umgehen würde.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 16. März. Die nach London und Wien bestimmten Botschafter Akif und Ali Efendi haben,

nachdem sie den letzten Konferenzen über die syrische Frage beigewohnt hatten, die Reise nach ihren Bestimmungsorten angetreten. Letzterer hat aus den Händen des Sultans einen prachtvollen, mit Diamanten besetzten Degen für den Prinzen von Wales zur Uebergabe an Ihre Majestät die Königin Victoria empfangen.

Die Pforte hat 3000 Albanesen von Salonich nach Beirut kommandirt, welche unverzüglich auf Dampfschiffen dorthin gebracht werden sollen.

Damaskus, d. 13. März. Ein Kapuziner, Pater Joseph von Genua, hat die hier residirenden Konsuln und Notabeln christlicher Konfessionen am 17. Febr. eingeladen, um gemeinschaftlich den Todestag seines Kollegen Pater Thomas von Sardinien feierlich zu begehen, dessen Ermordung, wie bekannt, den Juden jener Stadt zur Last gelegt wurde. Die Versammlung war zahlreich. Es war das französische Konsularcorps in halbamtlicher Uniform zugegen und ein Bruder Maronit sprach ein den Umständen angemessenes Leichengebet. An den vier Ecken des Katafalks waren vier Terzinen zu lesen, deren letzte auf die vermeintlichen Mörder des genannten Mönchs anspielend also lautet: „Tommaso ist nicht mehr, o trauriges Geschick! Dieselbe Hand, die einst den Heiland traf, entrückt auch ihn von des Erldfers Seite.“ Es bedarf wohl kaum der Andeutung, daß diese Feierlichkeit besonders bei der jetzt fast allgemeinen Gereiztheit der Gemüther in Damaskus sehr unüberlegt und tadelnswerth ist.

**Vermischtes.**

Der englische Hauptmann Norton, der sich viel mit militairischen Erfindungen abzugeben scheint, hat den Vorschlag gemacht, die Patronen für Perkussionsgewehre der Infanterie, statt von Papier, von äußerst feinem Flanell zu verfertigen, um das Abbeißen der Patronen vor dem Einladen zu ersparen, was allerdings sehr wichtig wäre. Die Flamme aus dem Zündhütchen hat nun zwar den Flanell wirklich durchschlagen und das Pulver in der Patrone entzündet, allein es ist ein so starker Rückstand von Zeugstoff im Laufe zurückgeblieben, daß nicht nur das fernere Laden dadurch beschwerlich wurde, sondern dieser Rückstand hat auch Feuerverhalten und dadurch der Selbstentzündung Vorschub geleistet. Der Erfinder ist aufrichtig genug gewesen, dies durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen und seine eigne Erfindung förmlich zu desavouiren: ein Verfahren, das eben so ehren- als nachahmungswerth erscheint.

**Bekanntmachungen.**

Hierdurch beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Putzma-cherin niedergelassen habe. Alle in dieses Fach einschlagende Sachen werden von mir auf das pünktlichste und preiswertheste besorgt. Eben so übernehme ich das Waschen und Abändern der Strohhüte. Meine Wohnung ist in dem goldnen Adler hierselbst.  
Dreßna, den 4. April 1842.  
Caroline Reinicke.

**Schellfische**

jede Woche ganz frisch, direct von der Küste, bei W. Hachtmann in Halle.

Ein noch rüstiger und mit der Feder gewandter Mann, mit einigen 1000 Thlr. Fonds, wünscht in jeder Branche hier oder auswärts Beschäftigung. Auskunft erteilt Ernsthal in Halle a. d. Saale.

Mehrere 1000 Ellen Buckskin in carrirt, jaspirt, zu Röcken und anderen Kleidern, in schwerster Güte die Elle 6 1/2 Egr., an Wiederverkäufer noch billiger, empfiehlt Ernsthal.

In der Ober-Leipzigerstraße No. 1640 sind 150 Fuß Buxbaum billig zu verkaufen.

Bei E. H. Schröder in Berlin ist eben erschienen und in Halle in Küm-mels Sort.-Buch. zu haben:

**Die Kaltwassercuren**

in ihrem Einflusse auf die verschiedenen Formen der Unterleibsfrankheiten.

Von Dr. Moritz Strahl.

8. geheftet. Preis 25 Egr.

Auf dem Rittergute Preßsch, zwischen Naumburg und Weißenfels, kann ein Gärtner unter angenehmen Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 7. April 1842.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Saubsch.	4	104 3/4	104 1/4	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	—	103	Brl. Potsd. Eisenb.	5
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 1/2
Seehandlung.		83	82 1/2	Mag. Lpz. Eisenb.	112 3/4
Kurr. Schulds.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	do. do. Prior. Act.	4
Brl. Stadt-Obl.	4	104 1/4	103 3/4	Berl. Anb. Eisenb.	107 7/8
Elbinger do.	3 1/2	—	—	do. do. Prior. Act.	4
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5
Wesph. Pfandbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	do. do. Prior. Act.	5
Großh. Pos. do.	4	106 1/4	105 3/4	Rhein. Eisenb.	5
Wesph. Pfandbr.	3 1/2	—	102 1/4	Gold al marco	—
Pomm. do.	3 1/2	103	102 1/2	Friedrichsd'or	13 1/2
Kurr. u. Reum. do.	3 1/2	103	102 1/2	Anderer Goldmün- zen à 5 Th.	—
Schlesische do.	3 1/2	—	101 3/4	Disconto	8
					4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 7. April.

Weizen	2 thl.	4 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	15 sgr.	6 pf.
Roggen	1	3	9	—	1	8	9
Gerste	—	20	—	—	—	23	9
Hafer	—	15	—	—	—	16	3

Magdeburg, den 7. April. (Nach Weipeln.)

Weizen	36	— 58	thl.	Gerste	19	—	thl.
Roggen	28	— 32		Hafer	14	— 15	

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. April.  
Im Kronprinzen: Lord William Russell a. London. Hr. Major v. Belthelm a. Ostrau. Hr. Kommerzienrath v. Beschmar a. Breslau. Hr. Gutsbes. Kunge a. Neu-Ruppin. Hr. Partik. Lembke a. Koblenz. Hr. Kaufm. Schröder a. Danzig. Hr. Kaufm. Freiesleben a. Würzburg. Hr. Kaufm. Kramer a. Posen. Hr. Kaufm. Rudolph a. Halberstadt.  
Stadt Zürich: Hr. Geh. Justiz-Rath u. Prof. Bessler a. Greifswald. Hr. Prof. Hegel a. Rostock. Hr. Dr. med. Lucke a. Marienbad. Hr. Hammerwerksbes. Geier a. Plinkenburg. Hr. Deconom Colbrunn a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Cleve a. Bremen. Die Hrn. Kaufl. Sonntag u. Kantmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Eckstein a. Eisenleben. Hr. Kaufm. Solzer a. Berlin.  
Goldnen Ring: Hr. Amtm. Bartels a. Glaugig. Hr. Amtm. Anclam a. Bodensee. Hr. Prediger Carno a. Schierstedt. Hr. Insp. Steinhausen a. Bromberg. Hr. Kaufm. Asmann a. Bodungen.  
Stadt Hamburg: Hr. Ref. v. Werthern a. Naumburg. Hr. Aktuar Barth a. Frankenhäusen. Die Hrn. Kaufl. Körner u. Schiff a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Dammann a. Grotzen. Hr. Kaufm. Habs a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. Müller a. Lüneburg. Hr. Partik. Schellberg a. Berlin.  
Zur Eisenbahn: Hr. Hütten-Direktor Zafjewsky a. Königshütte.